

Protokoll:

Rm Wefelscheid (BIZ) erläutert den Antrag. Er sieht in dem betroffenen Bereich ein „Nadelöhr“, an dem die bestehende Unfallgefahr beseitigt werden müsse. Erst vor kurzem habe sich ein Unfall zwischen einem Fußgänger und einem Radfahrer ereignet.

Beigeordneter Prümm sagt, seit 2014 hätten sich diesbezüglich keine neuen Erkenntnisse ergeben. Von dem erwähnten Unfall hätte die Stadt Koblenz keine Kenntnis. Zwar handele es sich um eine Engstelle, diese würde man jedoch frühzeitig wahrnehmen, sodass man sich entsprechend verhalten könne. Die baulichen Gegebenheiten entstammten einer Zeit, zu der deutlich weniger Radverkehrsaufkommen vorlag. Eine akute Gefahr für Leib und Leben sei nicht zu sehen und eine Veränderung nicht erforderlich. Es gäbe auch wenige Möglichkeiten etwas zu ändern, ohne den Fußweg nach hinten zu verlegen und damit Angsträume hinter den Brückenpfeilern zu erzeugen. Er empfehle dem Stadtrat, dem Antrag nicht zu folgen (ST/0044/2015).

Rm Bocklet (CDU) stimme der Ansicht der BIZ-Fraktion zu. Auch er nutze den Radweg regelmäßig und sehe bestehenden Handlungsbedarf.

Rm Mehlbreuer (Bündnis 90/Die Grünen) schlägt vor, zunächst eine gemeinsame Ortsbegehung des Fachbereichsausschusses 4 mit dem Radverkehrsbeauftragten vorzunehmen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig stimmt Frau Mehlbreuer zu und fragt den Antragsteller, ob Einverständnis gesteht. Dies wird bejaht.